



Foto von Idin Ehrhart auf Unsplash

GedankenGut

Newsletter für Frauen - Januar 2025 

 Evangelischer
Gemeinschaftsverband AB
Frauenarbeit

Liebe Leserin!

In der aktuellen Ausgabe geht es um:



das warm bleiben in eisigen Zeiten

den ersten After Work-Gottesdienst für Frauen
in Mosbach

einen Podcast für Ehepaare

eine mutige Frau die Flüchtlinge unterstützte
und dabei ein Wunder erlebte

und ein Leitertraining für Frauen



Wir wünschen Gottes Segen für 2025!

Karin Spitzer und das Redaktionsteam

Lächeln auch wenn's eisig ist...



Die Frau auf dem Coverbild hat mich in ihren Bann gezogen. Eines der Highlights beim Newsletter schreiben ist das Bilder aussuchen. Ich schrieb "Frau im Winter" in die Suchleiste und erhielt erwartungsgemäß viele typische Winterbilder mit Frauen im dicken Mantel im Wald, mit einer Tasse Tee in der Skihütte oder lachend über das Schneefeld rennend. Mit einer lachenden vor Lebensfreude sprühenden Frau plus Laptop in der Hand im eisigen Wasserloch stehend, also mit so einem Bild hatte ich nicht gerechnet.

Ich lasse das Ganze auf mich wirken und spüre, da steckt eine Botschaft drin und entscheide mich dafür zu diesem Bild einen Text zu verfassen. Für mich, eine typische Warmduscherin, ist bereits die Vorstellung, ich müsste irgendwo in Schweden oder Norwegen in ein solches Eisloch steigen, beängstigend. Und dennoch merke ich, wie viel Wahrheit in diesem Bild steckt. Eisige Zeiten in denen wir leben, der Wind dreht sich, es wird kälter.



Das gesellschaftliche und geopolitische Klima ändert sich. Es wird irgendwie "kälter". Wir rutschen in eine Zeit hinein die geprägt sein wird von Verlusten. Vieles was wir als normal erlebt und beansprucht haben könnte uns genommen werden. Andreas Reckwitz schreibt in seinem Buch **Verlust ein Grundproblem der Moderne** folgendes : *Als zentraler Faktor stellt sich heraus, dass das Fortschrittsversprechen in der Spätmoderne an Glaubwürdigkeit einbüßt. Zu den Fortschrittsverlusten treten die Erschöpfungsverluste: In derart unterschiedlichen Dimensionen wie dem Klimawandel und der Alterung der Gesellschaft stößt die westliche Moderne in der Gegenwart an Grenzen ihrer Expansion.*"

Höher, schneller, weiter scheint ausgedient zu haben. Es wird kälter...irgendwie unheimlich...da kommt etwas auf uns zu das wir nicht kennen.

Schweden und Finnland bereiten ihre Bevölkerung auf einen Krieg vor. Beim G20 Gipfel wurde die Möglichkeit eines Atomkrieges nicht ausgeschlossen. Zukünftig werden die Arbeitslosenzahlen in unserem Land steigen. Christliche Werte werden mehr und mehr mit Füßen getreten. An den zähen Krieg in Nahost hat man sich bereits gewöhnt, so scheint es. Kalt fühlt sich das alles für mich an, einfach kalt und beängstigend.

Wie bleibe ich warm in einem solch "ungemütlichen" Umfeld?

Sofort fällt mir die Stiftshütte ein. Ein Ort der Ordnung, der Rituale und klaren Gebote. Priester die treu ihren Dienst taten. Okay, nicht alle, aber doch viele, die sich an Gottes Regeln hielten. Und im Besonderen fasziniert mich folgende Anweisung:



“Währenddessen soll das Feuer auf dem Altar weiterbrennen; es darf niemals ausgehen. Jeden Morgen soll der Priester frisches Holz auf das Feuer legen. Darauf soll er das tägliche Brandopfer legen und die Fettstücke der Friedensopfer verbrennen. Das Feuer auf dem Altar muss ständig brennen; ES DARF NIEMALS AUSGEHEN.

3. Mose 6,5+6



Dieses Bild hilft mir, daran kann ich mich gedanklich festhalten. Es hilft mir zu leben was hier steht um nicht in einer kalten Welt zu versumpfen. Natürlich müssen wir keine klassischen Tieropfer mehr bringen, Jesus Christus ist unser ein für allemal gültiges Opfer, das Gott gerne annimmt. Aber es bleibt der Auftrag "das Feuer nicht ausgehen zu lassen". Meine Beziehung zu meinem himmlischen Vater und zu Jesus Christus muss am Brennen bleiben, warm bleiben, und dann spielt es keine Rolle in welcher Zeitepoche ich lebe, welche Werte gelebt oder nicht gelebt werden. Selbst ein Krieg darf nicht zwischen mich und meinen Herrn kommen.

Ich persönlich empfinde es als großen Gewinn am Morgen meine Zeit mit meinem Herrn zu verbringen, bei einer Tasse Kaffee die Bibel in der Hand, fragend, suchend, schreibend, hörend. Für andere wird die Zeit am Morgen eher stressig erlebt und sie finden im Laufe des Tages ihre "Feuermomente".

Egal wann, wichtig ist, dass dieses Feuer niemals ausgeht, dann können wir, im übertragenen Sinn, lächelnd wie die Frau auf dem Cover unseren Alltag beschreiten, weil wir uns am göttlichen Feuer wärmen und von innen heraus gerüstet sind.



"NICHT FÜRCHTET SIE FÜR IHR HAUS DEN SCHNEE (DEN DRUCK), DENN IHR GANZES HAUS IST IN KARMESINSTOFFE (UNTER GOTTES SCHUTZ) GEKLEIDET."



SPRÜCHE 31, 21

Sich immer wieder bewusst zu machen, wer die Weltgeschichte in der Hand hält, ist wichtig für mich. Mein Leben und mein Sterben liegen in der Hand meines himmlischen Vaters. Es war seine Idee, mich in der jetzigen Zeitepoche leben und wirken zu lassen. Egal wie "kalt" die Welt in der wir leben ist, dürfen und sollen wir leuchten. Wir sind Salz und Licht, weil Jesus in uns wohnt und er ist mit dieser Erde noch nicht fertig. Er hat einen heilsgeschichtlichen Plan den er exakt ausführen wird.

Mein Auftrag ändert sich nicht und auch dein Auftrag ändert sich nicht. Lasst uns neu die Häupter erheben, wachsam sein, die Zeichen der Zeit erkennen und weitermachen wie bisher: Nah an Gott dranbleiben, die Bibel lesen und studieren, das Evangelium verkündigen, täglich Feuer nachlegen und mit einem Lächeln, wie die Frau aus Sprüche 31, unseren Verantwortungsbereich bearbeiten und dort hinein wirken!



Karin Spitzer aus Neckarburken



Erster After Work-Gottesdienst für Frauen in Mosbach



“Nach der Arbeit – After Work...
...ist es vielleicht das, was wir suchen: „Ein Ort zur Entspannung“
(www.youtube.com/watch?v=k5fF6kQDbtU).

Und wir finden es an ganz unterschiedlichen Orten:
im Fitnessstudio oder Sportverein etwas auspowern oder relaxen. Oder noch schnell hierhin und dorthin fahren, einkaufen, was erledigen, um die private Todo-Liste auch noch abhaken zu können. Oder ein kurzer Abstecher zur Freundin, um das Erlebte, den neuesten Klatsch aber auch den Frust und Ärger loszuwerden. Oder ein Feierabendbier oder -wein in der Kneipe oder im Café mit Bekannten oder ein kurzer Spaziergang in der Natur allein oder mit dem Hund. Oder direkt nach Hause zu den Kindern, dem Mann, dem Haus, dem Garten, den Eltern oder einfach nur alleine aufs Sofa oder direkt ins Bett.”

An einem Novemberabend haben sich 70 Frauen entschieden, an ihrem Feierabend den 1. After-Work-Gottesdienst von Frauen für Frauen in Mosbach zu besuchen. Und alle erlebten, dass das eine gute Entscheidung war. Ob Gemeindemitglied oder mitgebrachte Freundin oder Arbeitskollegin, alle genossen den Gottesdienst und die gemeinsame Zeit.

A promotional flyer for the 'After-Work-Gottesdienst' event. The text reads: 'AFTER-WORK-GOTTESDIENST VON FRAUEN FÜR FRAUEN JEDEN ALTERS', 'MITTWOCH - 27.11.2024 - 18 UHR', 'STADTMISSION MOSBACH SCHILLERSTRASSE 3'. There is a yellow brushstroke graphic with the text 'Sister, Soul & Soup'. Below the text are three images: a woman playing guitar, a bowl of soup, and a woman wearing yellow sunglasses. At the bottom, it says: 'NACH DEM GOTTESDIENST LASSEN WIR DEN ABEND MIT EINER WÄRMENDEN SUPPE UND NETTEN GESPRÄCHEN AUSKLINGEN'.

Was erwartete die Frauen?

Der Untertitel „Sister, soul and soup“ und die Bilder auf dem Flyer verrieten eigentlich schon alles – nette Frauen und Gespräche, eine leckere Suppe, Musik und ein paar Gedanken für die Seele. Die Musik war zum Anhören und Mitsingen passend. In der Predigt unter dem Titel „Selbstfürsorge ist mehr als Wellness“ teilte Karin Spitzer ihre Gedanken, beleuchtete Psalm 23 und kam zu dem Schluss und der Einladung, dass Gott als guter Hirte für mein Selbst sorgen möchte, wenn ich ihn lasse.

Nach dem Gottesdienst genossen viele Frauen eine leckere Kürbis-Ingwer-Suppe und die Gemeinschaft im schön dekorierten Gemeindesaal. Und auf unsere Nachfrage, ob es einen weiteren After-Work-Gottesdienst geben soll, waren sich Mitarbeiterinnen und Gäste einig: Auf jeden Fall! Deshalb:



„Eine Idee, die gerne auch von anderen Gemeinden übernommen werden darf- **nachmachen erlaubt!**“

”



**Herzliche Einladung
zu den After Work-Gottesdiensten von Frauen
für Frauen in der Stadtmission Mosbach:
2. April 2025 und
26. November 2025
18 Uhr!**



Daniela Zöge aus Mosbach



Der Ehe Podcast

In unserem letzten Urlaub haben mein Mann und ich diesen Podcast von Susanne und Markus Mockler entdeckt. Susanne war dieses Jahr zu einem Seminartag bei uns in unserem Freizeit- und Seminarhaus Bibelheim Bethanien in Langensteinbach gewesen und hat uns sehr gute Denkanstöße zum Thema Frausein und für die Ehe gegeben. Sie und ihr Mann sprechen in ihrem Podcast alles an was uns so bekannt vorkommt:

unterschiedliche Erwartungen,
Kommunikation, Pünktlichkeit,
Streitkultur, Herkunftsfamilie...usw.

Nach jeder Einheit haben wir uns Zeit genommen um über diese Podcast Folge zu reden. Viele gute Gespräche hatten wir dadurch und setzen manches im Miteinander um, denn da geht noch was!



“Dieser Ehepodcast ist so gut, so erfrischend so ermutigend den Tücken des Ehealltags mit Humor und mit Liebe zu begegnen.”



Maria Becker aus Liedolsheim





Ich wollte für die Christen da sein!

(Ein Interview mit Silke*)

Silke* du hast erlebt, dass ein junger Flüchtling aus dem arabischen Kulturraum zum lebendigen Glauben fand, wie kam es dazu und was hat das mit dir zu tun?

“Durch einen Artikel der lokalen Zeitung wurde ich motiviert mich in der örtlichen Asylarbeit meines Ortes einzubringen. Ich schaute in unserem Bürgerhaus vorbei und trug mich in eine Mitarbeiterliste ein. Ich hatte ja keine Ahnung was sich letztlich daraus entwickeln würde.

Mein Wunsch und Gebet waren es, dass ich zunächst Glaubensgeschwister unterstützen wollte. Ganz nach dem Prinzip: “Solange wir also noch Gelegenheit dazu haben, wollen wir allen Menschen Gutes tun, ganz besonders denen, die wie wir durch den Glauben zur Familie Gottes gehören” (Galater 6,10)

Neben vielen moslemischen Flüchtlingen die du in ihren Fragen unterstützt hast, warst du immer auf der Suche nach Christen. Bis du eines Tages hörtest, dass es in der Flüchtlingsunterkunft einen Christen geben soll, diesen wolltest du im Besonderen unterstützen, wie sah das konkret aus?

“Nachdem ich ihn ausfindig gemacht hatte nahm ich ihn zu Gottesdiensten mit, half ihm bei alltäglichen Erledigungen und spürte dabei, dass er selbst Jesus noch nicht kennen gelernt hatte. Durch viel Zeit die ich mit ihm verbrachte und das gemeinsame Bibellesen fand der gläubige Mann der offiziell Christ war nun zum lebendigen Glauben an Jesus Christus. Er brannte für Jesus und erzählte im Asylwohnheim viel darüber und zwei Mitbewohner fingen dadurch an mehr Fragen als andere zu stellen und wollten mehr über Jesus Christus erfahren.”

So ludst du die Männer zu dir nach Hause ein um mit ihnen den Jesusfilm in ihrer Sprache anzuschauen. Was passierte dann?

“Gerade der junge Mann der immer mehr Fragen hatte und auch in der Vergangenheit spürte, dass es MEHR geben muss, er war ernsthaft auf der Suche nach dem echten Gott gewesen. Dieser fragende Mann betete nach dem Filmabend zusammen mit mir und legte sein komplettes Leben in Gottes Hände. Sofort spürte er eine Befreiung auch von finsternen Mächten und kam in eine große Freiheit. Seit diesem Abend liest er regelmäßig seine Bibel und leuchtet für Jesus, egal wo er hinkommt.”

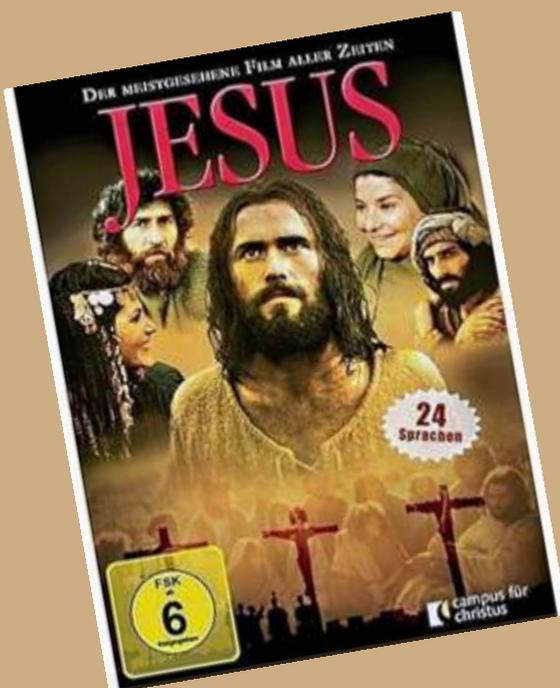
Silke* war es nicht komisch für dich alleine mit ‘fremden’ jungen Männern zusammen zu sein?

“Nein das war es nicht, da ich eine reifere nun doch ältere Frau bin hatten sie großen Respekt vor mir, weil das in ihrer Kultur so üblich ist.”

Eine letzte Frage an dich. Hast du in dieser Zeit viel für diese Männer gebetet?

“Ja”

Silke* ich bin beeindruckt und finde es sehr ermutigend solche Geschichten zu hören. Dieser junge Mann erzählte an einem Abend als mein Mann und ich gemeinsam bei Bekannten eingeladen waren SEINE Geschichte und erwähnte deinen Namen und, dass du ihm dabei geholfen hast zum lebendigen Glauben an Jesus Christus zu kommen. Das ist einfach wunderbar!



*Ihr Name wurde geändert und ist der Redaktion bekannt

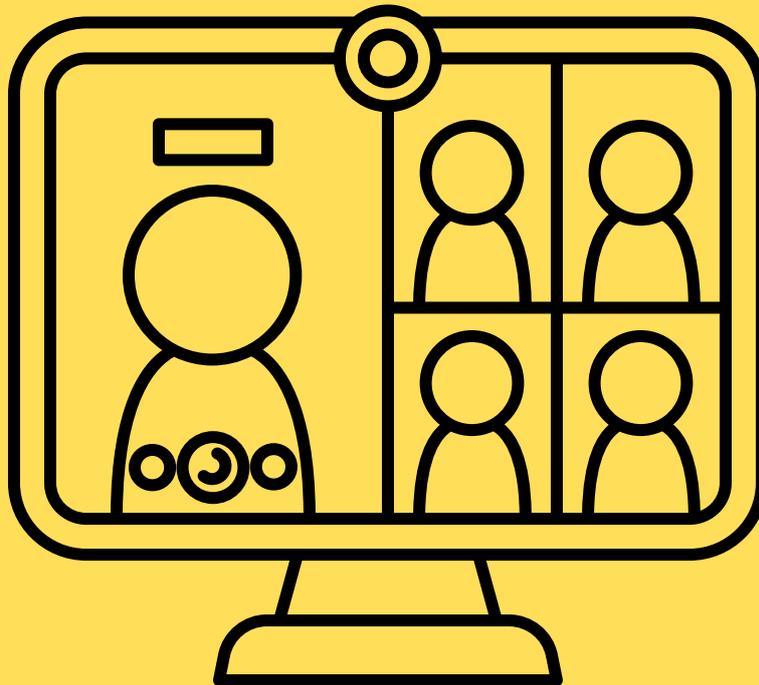




“Das Erste und Wichtigste,
wozu ich die Gemeinde
auffordere, ist das Gebet. **Es**
ist unsere Aufgabe, mit
Bitten, Flehen und Danken
für alle Menschen
einzutreten,
insbesondere für die
Regierenden und alle, die
eine hohe Stellung
einnehmen, damit wir
ungestört und in Frieden ein
Leben führen können,
durch das Gott in jeder
Hinsicht geehrt wird und
das in allen Belangen
glaubwürdig ist.”

1. Timotheus 2,2

Das K5 Leiter-Training ist zu Ende!



Das Online K5
Leitertraining



Für etwa 1 Jahr trafen sich 5 Frauen aus dem evangelischen Gemeinschaftsverband regelmäßig online um über folgende Themen zu sprechen: Konflikte, Wertschätzung und Dankbarkeit, relevante Kommunikation, Ermutigung, erschöpfte Mitarbeiter, Identität, Schwach sein in Christus, Dekonstruktion und vieles mehr.

Wir empfanden dieses Leitertraining als wertvoll und ich bin dankbar für das Gehörte und die Learnings in den jeweiligen Einheiten. Darüber hinaus bin ich dankbar für die gemeinsame Zeit mit diesen tollen Frauen, die in ihren Gemeinden Verantwortung tragen und das Gelernte umsetzen und Gemeinde dadurch von innen heraus gestärkt wird.

Geschrieben von Karin Spitzer





Juhu...

**DIE FRAUENARBEIT HAT EINEN EIGENEN TOPF.
UNTERSTÜTZE UNSERE WERTVOLLE ARBEIT:**

**SEMINARE - FREIZEITANGEBOTE - FRAUENTAG -
MENTORING - NEWSLETTER - ONLINESCHULUNG**

Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen
IBAN DE45 6605 0101 0009 043639

BIC KARSDE66
Verwendungszweck: Frauenarbeit

Jesus Christus weiten Raum geben
NEUGIERIG KREATIV
fröhlich

Instagram

#abfrauen

Newsletter →



Würde
Strahlkraft
Segen

